

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

In der Ausgabe der Wochenzeitung „meine Woche“ vom 4. Dezember dieses Jahres ([https://www.meinbezirk.at/villach/c-politik/wir-brauchen-neue-wohnprojekte\\_a3786243](https://www.meinbezirk.at/villach/c-politik/wir-brauchen-neue-wohnprojekte_a3786243)) sprechen Sie unsere Kritik am Bauprojekt Tiroler Straße / Dr Oetker Kreisverkehr an. Sie sparen hierbei nicht an harschen Worten und nennen unsere Sicht der Dinge „naiv“, sowie unsere vorgebrachten Anliegen „fadenscheinige Pseudoargumente“.

Dies überrascht uns sehr. Vor allem vor dem Hintergrund, dass keines unserer Argumente von Ihnen, oder dem zuständigen Stadtrat Herrn Harald Sobe bisher angesprochen oder entkräftet worden ist. Darum möchten wir Sie mit diesem offenen Brief, der Sie hoffentlich erreichen wird, direkt fragen, wie Sie zu Ihrer Einschätzung kommen.

### **Stichwort Bodenversiegelung:**

Traurig, aber wahr. Österreich ist zum wiederholten Male Europameister in der Bodenversiegelung. Kärnten nimmt hier innerhalb Österreichs regelmäßig eine Spitzenposition ein. Auch die Stadt Villach spart hier nicht mit Zahlen. So wurden durch den Gemeinderat allein im Jahr 2018 zusätzliche 70.000 m<sup>2</sup> von Grünland in Bauland umgewidmet. Ein Trend der sich auch im Jahr 2019 fortsetzt.

Direkt in Zusammenhang mit dieser Versiegelung – das genannte Bauprojekt allein betrifft eine Fläche von 17.000 m<sup>2</sup> - steht nicht nur der Verlust von Biodiversität, die zusätzliche Aufheizung des Mikroklimas und der Verlust von wertvoller landwirtschaftlicher Fläche über Generationen. Studien kommen auch zu dem Schluss, dass ein m<sup>3</sup> Boden bis zu 300 Liter Wasser speichern kann. Damit geht mit dem Verlust dieser Grünfläche eine zusätzliche Last bei Unwetterereignissen einher. Die Zeichen der letzten Jahre und Monate sollten zeigen wo die Reise hin geht, und dass diese natürlichen Retentionsflächen dringend benötigt werden.

Somit ergibt sich für uns die Frage:

- Ist die Sorge um die fortschreitende Versiegelung vitaler Grünflächen in Ihren Augen ein „fadenscheiniges Pseudoargument“?

### **Stichwort Leerstand:**

Leider konnte auch mit keinem Wort erklärt werden, wie sich der Bedarf an zusätzlichen Wohnungen berechnet. Viele Bauprojekte gehen heute schon am Bedarf der Villacher Bevölkerung vorbei. Gerade die seit Jahren herrschende niedrige Verzinsung führt zu einem Bauboom für Anleger, Spekulanten und – im besten Fall – für Nebenwohnsitze.

Neben bereits leer stehenden Wohnungen verfügt Villach darüber hinaus auch über eine große Anzahl bereits versiegelter Flächen, die für Projekte zu nutzen sind. Zumindest haben Sie dies als Bürgermeister mit Unterfertigung des Bodenbündnisses sich selbst und der Stadt Villach als Ziel gesetzt.

([https://www.bodenbuendnis.or.at/images/doku/manifest\\_bodenbuendnis.pdf](https://www.bodenbuendnis.or.at/images/doku/manifest_bodenbuendnis.pdf)).

Leider konnten wir bis jetzt nicht vernehmen, wie Sie gedenken mit leer stehenden Wohnungen oder leer stehenden Flächen umzugehen, oder wie Sie den von Ihnen gesehenen Bedarf an Neuwohnungen berechnen. Die von Ihnen immer wieder ins Treffen geführte Firma Infineon hat hingegen mehrmals medial betont an Wohnungen im Stadtteil Auen, oder in direkter Innenstadtlage interessiert zu sein.

Hinweis: in den Jahren 2001-2011 ist die Villacher Bevölkerung um 1583 Personen gewachsen. Im selben Zeitraum hat sich der Wohneinheitenbestand um 6.140 oder 21 % von 29.281 auf 35.421 erhöht. Wir gehen davon aus, dass dieser Trend seither anhält.

Somit ergeben sich für uns folgende Fragen:

- Ist der zunehmende Leerstand von Wohnungen und anderen Objekten in unserer Stadt in Ihren Augen real?
- Ist die zu beobachtende fortschreitende Verbauung, bei zeitgleicher Zunahme der Leerstände für Sie ein „fadenscheiniges Pseudoargument“?

### **Stichwort Verkehr:**

Mit keinem Wort konnte unsere Sorge bisher entkräftet werden, dass die ohnehin schon täglich mehrmals überlastete Tiroler Straße durch zusätzliche Wohneinheiten in dieser Größenordnung nicht komplett im Verkehr erstickt. Der zuständige Stadtrat Ihrer Partei, Herr Sobe, verwies in einem Interview auf Gutachten, die leider auch auf nachdrückliche Anfrage von Medien und unserer Rechtsbeistände, nie einsehbar waren.

- Wie wollen Sie die aktuellen Verkehrsprobleme in der Tiroler Straße lösen?
- Wie soll das künftig erhöhte Verkehrsaufkommen bewältigt werden?
- Ist die Sorge um die Verkehrssituation in der Tiroler Straße für Sie ein „fadenscheiniges Pseudoargument“?

Darüber hinaus befremdet es uns sehr, dass von Seiten der Stadtregierung, und hier besonders von den Vertretern Ihrer Partei (ÖVP und FPÖ äußerten sich dem Projekt gegenüber bereits kritisch) nur ein einziges Argument angeführt wird: das angebliche massive Bevölkerungswachstum in unserer Stadt. Hierbei wird Ihrerseits immer wieder die Zahl „1000 Einwohner pro zwei Jahre“ kolportiert. Laut der Statistik Austria gab es in den letzten 10 Jahren in Villach einen Bevölkerungszuwachs von 3220 Personen. Somit wird die von Ihnen behauptete Wachstumszahl um mehr als 1/3, nämlich um 36 % verfehlt.

Abgesehen von dieser, offensichtlich suggestiven falschen Zahl, konnten wir bisher leider keine belegbaren Argumente vernehmen, die für den Bau dieses Großprojektes sprechen. Uns ist auch unklar, warum Sie als Vertreter der Villacher Bürgerinnen und Bürger in diesem energischen Ausmaß die Interessen eines Immobilienunternehmens, das nicht einmal in Villach ansässig ist, vertreten und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger (immerhin mehr als 550 Villacher haben unsere Petition unterzeichnet), als „naiv“ abtun.

Ich hoffe, dass Sie die Gelegenheit nutzen und unsere Fragen beantworten werden. Das schlechte Image, das die bisher inhaltsleere Kommunikation Ihrerseits auf die Stadtpolitik wirft, lässt sich sicherlich durch ehrliche Kommunikation mit den Bürgern wieder verbessern.

Wir danken schon im Voraus für Ihr Bemühen!

Für die Bürgerinitiative im Namen von derzeit 807 Unterstützenden



Maria Schöffmann-Schloßstein